

## Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

### Karl-Oberdisse-Preis 2016 für DDZ-Wissenschaftlerin

Düsseldorf - 12.02.16

BY: REDAKTION, S.B.

**12.02.2016 - Sofiya M. Gancheva, Studienärztin am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ), hat den Karl-Oberdisse-Preis 2016 der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie erhalten. In ihrer prämierten Arbeit erforschte sie den Energiestoffwechsel der Leber in Patienten mit neu diagnostiziertem Typ-1-Diabetes .**

Bisherige Studien deuten darauf hin, dass der Energiestoffwechsel in der Leber bei Patienten mit Typ-2-Diabetes beeinträchtigt ist und im Zusammenhang mit einer Fettleber und Insulinresistenz steht. Die Forschungsarbeit von Sofiya Gancheva hat nun gezeigt, dass dies ebenfalls der Fall bei Patienten mit Typ-1-Diabetes sein kann. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Beeinträchtigung des hepatischen Energiestoffwechsels als Frühzeichen der Begleiterkrankung der Leber bei Typ-1-Diabetes gelten könnte. „Am DDZ werden sehr gute Forschungsprojekte wie das von Frau Gancheva geleitet“, erklärte Prof. Dr. Michael Roden, Wissenschaftlicher Direktor und Vorstand des DDZ. „Daher danken wir der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie für die Anerkennung dieser Arbeit und die Förderung unseres Nachwuchses.“



Ausgezeichnet mit dem Karl-Oberdisse-Preis 2016: Sofiya M. Gancheva, Studienärztin am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ). (Quelle: DDZ e.V.)

Sofiya Gancheva studierte von 2006 bis 2013 an der Medizinischen Universität in Sofia Humanmedizin. Seit 2013 verantwortet sie als Studienärztin am Deutschen Diabetes-Zentrum verschiedene klinische Studien wie EmLiFa001 und Bariatrix. Bei der EmLiFa001-Studie wird der Effekt von einem neuen Antidiabetikum auf die nichtalkoholische Fettleber, die durch Einlagerungen von Fett in die Leberzellen gekennzeichnet ist, bei Patienten mit Typ-2-Diabetes untersucht. Bei der Bariatrix-Studie liegt der Forschungsschwerpunkt auf Untersuchungen zu kurz- und längerfristigen Effekten der bariatrischen Chirurgie auf den Energiestoffwechsel und die Insulinsensitivität bei schwer adipösen Patienten.

Die Nordrhein-Westfälische Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie verleiht den Karl-Oberdisse-Preis jährlich für die beste klinisch-experimentelle Arbeit auf dem Gebiet der Endokrinologie und Diabetologie. Bewerben können sich Ärztinnen/Ärzte oder Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler, die ihre Arbeit in wesentlichen Teilen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt haben. Die Auszeichnung ist mit 5.000 Euro dotiert. Prof. Dr. Karl Oberdisse (1903-2002), der Namensgeber des Preises, hat die deutsche Endokrinologie und Diabetologie maßgeblich beeinflusst. Er war Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und gründete 1965 das Diabetes-Forschungsinstitut (DFI) an der Universität Düsseldorf. Diese Einrichtung, die er von 1964 bis 1973 leitete, firmiert seit 2004 als Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ).

*Das DDZ: Das Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ) versteht sich als deutsches Referenzzentrum zum Krankheitsbild Diabetes. Ziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung von Prävention, Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus zu leisten. Gleichzeitig soll die epidemiologische Datenlage in Deutschland verbessert werden. Federführend leitet das DDZ die multizentrisch aufgebaute Deutsche Diabetes-Studie. Es ist Ansprechpartner für alle Akteure im Gesundheitswesen, bereitet wissenschaftliche Informationen zu Diabetes mellitus auf und stellt sie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das DDZ gehört der „Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz“ (WGL) an und ist Partner im Deutschen Zentrum für Diabetesforschung (DZD e.V.).*

Kontakt: **Christina A. Becker, Pressesprecherin, Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Tel.: 0211-3382-450, E-Mail: [Christina.Becker@ddz.uni-duesseldorf.de](mailto:Christina.Becker@ddz.uni-duesseldorf.de)**